

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 94 (2019)
Heft: 3

Artikel: "Air2030" : Bundesrätin holt Zweitmeinung ein
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Air2030»: Bundesrätin holt Zweitmeinung ein

Die Chefin des VBS, Bundesrätin Amherd, informierte den Bundesrat am 13. Februar 2019 über ihre Absichten zum weiteren Vorgehen in der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und eines Systems zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite. Zu «Air2030» holt sie eine Zweitmeinung ein. Die Evaluation der Kampfjets wird wie bisher geplant fortgeführt.

Die Mitteilung des VBS zum weiteren Vorgehen zum neuen Kampfjet und zu BODLUV im Wortlaut

Bevor Bundesrätin Viola Amherd dem Bundesrat einen konkreten Antrag vorlegt, will sie sich ein umfassendes Bild vom Vorhaben machen.

- Dazu holt sie eine externe Zweitmeinung zum Expertenbericht über die Luftverteidigung der Zukunft ein.
- Zudem lässt sie innerhalb des VBS eine Analyse der heutigen Bedrohungslage erstellen, um sie mit den bisherigen Einschätzungen zu vergleichen und daraus allfällige Konsequenzen für das Programm «Air2030» abzuleiten.

Im Grundsatz entschieden

Der Bundesrat hat zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und eines Systems zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite in früheren Zusammensetzungen Vorentscheide gefällt.

Dazu gehört der Grundsatzentscheid, die nötigen Mittel zum Schutz der Menschen vor Bedrohungen aus der Luft zu beschaffen. Bevor die neue Chefin VBS dem Bundesrat einen konkreten Antrag vorlegt, will sie sich ein umfassendes Bild machen. Sie hat deshalb den Bundesrat informiert.

Weitere Arbeiten im VBS

Zunächst wird die Chefin VBS weitere Gespräche mit VBS-internen Fachleuten aus den Bereichen Verteidigung, Armee und Generalsekretariat führen.

Das VBS wird auch eine externe und unabhängige Zweitmeinung zum Exper-

tenbericht über die Luftverteidigung der Zukunft vom Mai 2017 einholen. Die Gespräche diesbezüglich finden zurzeit statt.

Ein weiteres Element ist eine neue VBS-interne Erarbeitung einer aktuellen Analyse der Bedrohungen und ein Vergleich mit früheren Einschätzungen.

Einfluss auf den Zeitplan

In einem weiteren Schritt geht es um die Frage, wie ein Referendum ermöglicht werden soll. Dies entspricht dem Auftrag, den das Parlament dem Bundesrat im vergangenen Dezember mit der Annahme der Motion 17.3604 gegeben hat.

Sobald das VBS diese Fragen geklärt hat, soll sich der Bundesrat erneut mit der Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums befassen. Es ist vorgesehen, dass dies noch im ersten Halbjahr 2019 der Fall sein wird.

Diese Arbeiten können einen Einfluss auf den Zeitplan des Vorhabens haben. Die Evaluation wird wie bisher geplant fortgeführt. *vbs/kal.*

HINTERGRUND

Politisch ist es das gute Recht von Bundesrätin Viola Amherd, sich vertieft in ein schwieriges, womöglich sogar das schwierigste Geschäft einzuarbeiten, das ihr Guy Parmelin hinterliess.

Jeder Aspirant lernt die Faktoren Raum, Zeit, Kraft. In den Fokus rückt jetzt

zunächst das, was man militärisch den Kampf um Zeitgewinn nennt. Offensichtlich geht es darum, etwas Zeit zu gewinnen, ohne zuviel Zeit zu verlieren.

Bisher war der Expertenbericht vom Mai 2017 unbestritten. Er trägt die Handschrift von Divisionär Claude Meier, eines hervorragenden F/-18-Piloten und angesehenen Generalstabsoffiziers.

Wenn das VBS zu einer derart gut qualifizierten Arbeit eine Zweitmeinung braucht, dann ist ganz entscheidend, wer diese Meinung abgibt. Der Name der Persönlichkeit, die genannt wird, bürgt für Kompetenz, Distanz, Objektivität und loyale Haltung zum Land, zur Armee und zur Luftwaffe.

Wie auch der diesbezügliche Zeitplan! Dieser ist so angelegt, dass Viola Amherd mit dem Geschäft noch vor der Sommerpause in den Bundesrat geht.

Positiv zu werten ist, dass der Militärische Nachrichtendienst unter der künftigen Ägide von Brigadier Alain Vuitel die Grundlagen zur aktuellen Lage liefert: Die angefragte Persönlichkeit für die Zweitmeinung kann sich so auf die Bewertung des vorliegenden Expertenberichts konzentrieren.

Die Zusatzschleife ist rein politisch und überhaupt nicht militärisch zu verstehen. Es steht Bundesrätin Amherd zu, ihrem wohl bedeutsamsten Geschäft ihren eigenen Stempel aufzudrücken. In ihrer neu konstituierten Entourage herrscht der Eindruck, es müsse vieles, was vom «alten» VBS kommt, in Frage gestellt werden.

Unter den Bundesräten Maurer und Parmelin wurden jedoch bis in die Verästelungen gute Vorarbeiten geleistet. Im Bundeshaus-Ost sind die Schubladen voll von valablen Detailstudien und x-fach durchgespielten Varianten.

Gesamthaft ist zu hoffen:

- die Schleife möge nicht den Armeeabschaffern Aufwind geben;
- der Zusatzaufwand möge nicht zuviel Zeit kosten und die präzise angebaute Evaluation nicht gefährden;
- die neue VBS-Equipe möge nicht alles in Bausch und Bogen verdammern, was sie im Bundeshaus-Ost vorfand;
- die Armee möge rechtzeitig, ab 2025, ihre Luftverteidigung erneuern – was BODLUV und den neuen Jet einschliesst. *Peter Forster* 